Deutscher Bundestag
12. Wahlperiode

Drucksache 12/7188

05. 04. 94

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zu dem Übereinkommen Nr. 164 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 8. Oktober 1987 über den Gesundheitsschutz und die medizinische Betreuung der Seeleute

A. Zielsetzung

Das Übereinkommen zielt darauf ab, für alle Seeschiffe, die im Gebiet des ratifizierenden Mitgliedstaates eingetragen sind und gewöhnlich in der gewerblichen Seeschiffahrt verwendet werden, einen verbindlichen Mindeststandard im Bereich des Gesundheitsschutzes und der medizinischen Betreuung der Seeleute zu gewährleisten, wie z. B. durch eine kostenlose Krankenfürsorge an Bord, durch Regeln für Inhalt und Überprüfung der Schiffsapotheke, durch Mitführen eines ärztlichen Leitfadens an Bord, durch Zurverfügungstellung einer unentgeltlichen funk- oder satellitenfunkärztlichen Beratung sowie auch durch das Aufstellen von Regeln für die medizinische Aus- und Fortbildung von nichtärztlichen Besatzungsmitgliedern, die für die medizinische Betreuung an Bord zuständig sind.

B. Lösung

Da sich das Übereinkommen auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht, bedarf es nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes zur innerstaatlichen Umsetzung der Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften in Form eines Bundesgesetzes.

Die Normen des Übereinkommens über den Gesundheitsschutz und die medizinische Betreuung der Seeleute werden innerstaatlich überwiegend durch das Seemannsgesetz und die Krankenfürsorge-Verordnung umgesetzt.

C. Alternativen

Keine

D. Kosten

Durch die Ausführung dieses Gesetzes entstehen unmittelbar weder Kosten noch Auswirkungen auf das Preisniveau. Das Übereinkommen

soll ratifiziert werden, weil das geltende innerstaatliche Recht den darin enthaltenen Anforderungen bereits entspricht bzw. nach der ohnehin spätestens bis zum 31. 12. 1994 erforderlichen und beabsichtigten Umsetzung der Richtlinie 92/29 (EWG) des Rates vom 31. 3. 1992 über Mindestvorschriften für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz zum Zweck einer besseren medizinischen Versorgung auf Schiffen dem Übereinkommen entsprechen wird.

E. Vereinbarkeit mit dem Recht der Europäischen Gemeinschaften

Das Übereinkommen ist mit dem Recht der Europäischen Gemeinschaften vereinbar.

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
021 (311) – 806 01 – In 66/94

Bonn, den 5. April 1994

An die Präsidentin
des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen Entwurf eines Gesetzes zu dem Übereinkommen Nr. 164 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 8. Oktober 1987 über den Gesundheitsschutz und die medizinische Betreuung der Seeleute mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Der Bundesrat hat in seiner 667. Sitzung am 18. März 1994 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Dr. Helmut Kohl

Entwurf

Gesetz zu dem Übereinkommen Nr. 164 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 8. Oktober 1987 über den Gesundheitsschutz und die medizinische Betreuung der Seeleute

Vom 1994

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Genf am 8. Oktober 1987 von der Allgemeinen Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation angenommenen Übereinkommen über den Gesundheitsschutz und die medizinische Betreuung der Seeleute wird zugestimmt. Das Übereinkommen wird nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 15 Abs. 3 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung zum Vertragsgesetz

Zu Artikel 1

Auf das Übereinkommen findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Die Zustimmung des Bundesrates ist nach Artikel 84 Abs. 1 des Grundgesetzes erforderlich, da durch das Übereinkommen auch das Verwaltungsverfahren von Landesbehörden geregelt wird.

Zu Artikel 2

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 15 Abs. 3 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung dieses Gesetzes nicht mit zusätzlichen Kosten belastet, weil das Vertragsgesetz als solches keine neue innerstaatliche Rechtslage schafft. Vielmehr sind die im Übereinkommen Nr. 164 geforderten Maßnahmen mit einer Ausnahme bereits jetzt im innerstaatlichen Recht verwirklicht. Die Ausnahme bezieht sich auf die zwar in Artikel 9 Abs. 4 des Übereinkommens, hingegen im nationalen Recht noch nicht vorgesehenen, medizinischen Fortbildungslehrgänge für nichtärztliche Besatzungsmitglieder, die aber im Rahmen ihrer normalen Pflichten für die medizinische Betreuung an Bord zuständig sind. Solche Lehrgänge dürften für den Reeder mit zusätzlichen finanziellen Belastungen verbunden sein, da er zum einen die Lehrgangsgebühren zu tragen und zum andern die fortzubildenden Arbeitnehmer für die Teilnahme am Lehrgang von ihrer Arbeit freizustellen hätte.

Gleichwohl ist beabsichtigt, durch Aufnahme einer entsprechenden Vorschrift in der Krankenfürsorge-Verordnung die Verpflichtung zur Teilnahme an diesen Forbildungslehrgängen im nationalen Recht zu regeln, denn eine derartige Aufnahme in das nationale Recht hat aus EG-rechtlichen Gründen ohnehin spätestens bis zum 31. Dezember 1994 zu erfolgen. So sieht Artikel 5 Nr. 3 der EG-Richtlinie 92/29/EWG des Rates vom 31. März 1992 über Mindestvorschriften für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz zum Zwecke einer besseren medizinischen Versorgung auf Schiffen vor, daß der Kapitän und Besatzungsmitglieder, die für die medizinische Betreuung an Bord zuständig sind, in regelmäßigen Abständen, spätestens alle 5 Jahre, einen medizinischen Fortbildungslehrgang besuchen müssen. Die 5-Jahres-Regelung entspricht dem im Übereinkommen Nr. 164 vorgesehenen Zeitraum. Die Verpflichtung zur Aufnahme der Fortbildungslehrgänge in das nationale Recht besteht daher unabhängig von der Ratifikation des Übereinkommens Nr. 164.

Aus den gleichen Gründen sind durch die Ratifikation des Übereinkommens Nr. 164 auch keine Auswirkungen auf Löhne und Preise sowie das Preisniveau, insbesondere das Verbraucherpreisniveau, zu erwarten.

Übereinkommen Nr. 164

Übereinkommen über den Gesundheitsschutz und die medizinische Betreuung der Seeleute

Convention No. 164

Convention Concerning Health Protection and Medical Care for Seafarers

Convention N° 164

Convention Concernant la Protection de la Santé et les soins Médicaux des Gens de mer

(Übersetzung)

The General Conference of the International Labour Organisation,

Having been convened at Geneva by the Governing Body of the International Labour Office, and having met in its Seventy-fourth Session on 24 September 1987, and

Noting the provisions of the Medical Examination (Seafarers) Convention, 1946, the Accommodation of Crews Convention (Revised), 1949, the Accommodation of Crews (Supplementary Provisions) Convention, 1970, the Ships' Medicine Chests Recommendation, 1958, the Medical Advice at Sea Recommendation, 1958, and the Prevention of Accidents (Seafarers) Convention and Recommendation, 1970, and

Noting the terms of the International Convention on Standards of Training, Certification and Watchkeeping for Seafarers, 1978, as regards training in medical aid in the case of accidents or illnesses that are likely to occur on board ship, and

Noting that for the success of action in the field of health protection and medical care for seafarers, it is important that close cooperation be maintained in their respective fields between the International Labour Organisation, the International Maritime Organization and the World Health Organization, and

La Conférence générale de l'Organisation internationale du Travail,

Convoquée à Genève par le Conseil d'administration du Bureau international du Travail, et s'y étant réunie le 24 septembre 1987, en sa soixante-quatorzième session;

Notant les dispositions de la convention sur l'examen médical des gens de mer, 1946; de la convention sur le logement des équipages (révisée), 1949; de la convention sur le logement des équipages (dispositions complémentaires), 1970; de la recommandation sur les pharmacies de bord, 1958; de la recommandation sur les consultations médicales en mer, 1958, et de la convention et de la recommandation sur la prévention des accidents (gens de mer), 1970;

Notant les termes de la convention internationale de 1978 sur les normes de formation des gens de mer, de délivrance des brevets et de veille en ce qui concerne la formation relative au secours médical en cas d'accident ou de maladie pouvant survenir à bord;

Notant que, pour le succès de l'action entreprise dans le domaine de la protection de la santé et des soins médicaux pour les gens de mer, il importe qu'une étroite coopération soit maintenue, dans leurs domaines respectifs, entre l'Organisation internationale du Travail, l'Organisation maritime internationale et l'Organisation mondiale de la santé;

Die Allgemeine Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation,

die vom Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes nach Genf einberufen wurde und am 24. September 1987 zu ihrer vierundsiebzigsten Tagung zusammengetreten ist,

verweist auf die Bestimmungen des Übereinkommens über die ärztliche Untersuchung der Schiffsleute, 1946, des Übereinkommens über die Quartierräume der Schiffsbesatzungen (Neufassung), 1949, des Übereinkommens über die Quartierräume der Schiffsbesatzungen (zusätzliche Bestimmungen), 1970, der Empfehlung betreffend Schiffsapotheken, 1958, der Empfehlung betreffend die ärztliche Beratung auf See, 1958, und des Übereinkommens und der Empfehlung über die Unfallverhütung (Seeleute), 1970,

verweist auf die Bestimmungen des internationalen Übereinkommens über Normen für die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst von Seeleuten, 1978, in bezug auf die Ausbildung in medizinischer Hilfe bei Unfällen oder Krankheiten, wie sie an Bord vorkommen können,

stellt fest, daß es für den Erfolg der Maßnahmen im Bereich des Gesundheitsschutzes und der medizinischen Betreuung der Seeleute wichtig ist, daß die Internationale Arbeitsorganisation, die Internationale Seeschiffahrtsorganisation und die Weltgesundheitsorganisation auf ihren jeweiligen Gebieten eng zusammenarbeiten,

Noting that the following standards have accordingly been framed with the cooperation of the International Maritime Organization and the World Health Organization, and that it is proposed to seek their continuing co-operation in the application of these standards, and

Having decided upon the adoption of certain proposals with regard to health protection and medical care for seafarers, which is the fourth item on the agenda of the session, and

Having determined that these proposals shall take the form of an international Convention,

adopts this eighth day of October of the year one thousand nine hundred and eighty-seven the following Convention which may be cited as the Health Protection and Medical Care (Seafarers) Convention, 1987:

Notant que les normes qui suivent ont en conséquence été élaborées avec la coopération de l'Organisation maritime internationale et de l'Organisation mondiale de la santé, et qu'il est prévu de poursuivre la coopération avec ces organisations en ce qui concerne l'application de ces normes;

Après avoir décidé d'adopter diverses propositions relatives à la protection de la santé et aux soins médicaux pour les gens de mer, question qui constitue le quatrième point à l'ordre du jour de la session;

Après avoir décidé que ces propositions prendraient la forme d'une convention internationale,

adopte, ce huitième jour d'octobre mil neuf cent quatre-vingt-sept, la convention ci-après, qui sera dénommée Convention sur la protection de la santé et les soins médicaux (gens de mer), 1987.

stellt fest, daß die nachstehenden Normen infolgedessen mit Unterstützung der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation und der Weltgesundheitsorganisation ausgearbeitet worden sind und daß die Absicht besteht, die Zusammenarbeit mit ihnen bei der Anwendung dieser Normen fortzusetzen,

hat beschlossen, verschiedene Anträge anzunehmen betreffend den Gesundheitsschutz und die ärztliche Betreuung der Seeleute, eine Frage, die den vierten Gegenstand ihrer Tagesordnung bildet,

und dabei bestimmt, daß diese Anträge die Form eines internationalen Übereinkommens erhalten sollen.

Die Konferenz nimmt heute, am 8. Oktober 1987, das folgende Übereinkommen an, das als Übereinkommen über den Gesundheitsschutz und die medizinische Betreuung der Seeleute, 1987, bezeichnet wird.

Article 1

1. This Convention applies to every seagoing ship whether publicly or privately owned, which is registered in the territory of any Member for which the Convention is in force and which is ordinarily engaged in commercial maritime navigation.

2. To the extent it deems practicable, after consultation with the representative organisations of fishing-vessel owners and fishermen, the competent authority shall apply the provisions of this Convention to commercial maritime fishing.

3. In the event of doubt as to whether or not any ships are to be regarded as engaged in commercial maritime navigation or commercial maritime fishing for the purpose of this Convention, the question shall be determined by the competent authority after consultation with the organisations of shipowners, seafarers and fishermen concerned.

4. For the purpose of this Convention the term "seafarer" means any person who is employed in any capacity on board a seagoing ship to which this Convention applies.

Article 1

1. La présente convention s'applique à tout navire de mer, de propriété publique ou privée, qui est immatriculé dans le territoire de tout Membre pour lequel la convention est en vigueur et qui est normalement affecté à la navigation maritime commerciale.

2. Dans la mesure où, après consultation des organisations représentatives d'armateurs à la pêche et de pêcheurs, l'autorité compétente considère que cela est réalisable, elle doit appliquer les dispositions de la présente convention à la pêche maritime commerciale.

3. En cas de doute sur la question de savoir si un navire doit être considéré comme affecté à la navigation maritime commerciale ou à la pêche maritime commerciale aux fins de la présente convention, la question doit être réglée par l'autorité compétente après consultation des organisations d'armateurs, de marins et de pêcheurs intéressées.

4. Aux fins de la présente convention, les expressions «gens de mer» ou «marin» désignent les personnes employées, à quelque titre que ce soit, à bord d'un navire de mer auquel la convention s'applique.

Artikel 1

1. Dieses Übereinkommen gilt für alle Seeschiffe, gleich ob in öffentlichem oder privatem Eigentum, die im Gebiet eines Mitglieds, für das das Übereinkommen in Kraft ist, eingetragen sind und die gewöhnlich in der gewerblichen Seeschiffahrt verwendet werden.

2. Die zuständige Stelle hat die Bestimmungen dieses Übereinkommens, soweit sie dies nach Beratung mit den repräsentativen Verbänden der Reeder von Fischereifahrzeugen und der Fischer als praktisch möglich erachtet, auf die gewerbliche Seefischerei anzuwenden.

3. Im Zweifelsfall hat die zuständige Stelle nach Beratung mit den in Betracht kommenden Verbänden der Reeder, der Seeleute und der Fischer zu entscheiden, ob Schiffe in der gewerblichen Seeschiffahrt oder in der gewerblichen Seefischerei im Sinne dieses Übereinkommens verwendet werden.

4. Als „Seeleute" im Sinne dieses Übereinkommens gelten alle Personen, die in irgendeiner Eigenschaft an Bord eines Seeschiffes beschäftigt sind, für das dieses Übereinkommen gilt.

Article 2

Effect shall be given to this Convention by national laws or regulations, collective agreements, works rules, arbitration awards or court decisions or other means appropriate to national conditions.

Article 2

Il doit être donné effet à la présente convention par voie de législation nationale, de conventions collectives, de règlements intérieurs, de sentences arbitrales ou de décisions judiciaires, ou par tout autre moyen adapté aux conditions nationales.

Artikel 2

Dieses Übereinkommen ist durch die innerstaatliche Gesetzgebung, durch Gesamtarbeitsverträge, betriebliche Regelungen, Schiedssprüche oder gerichtliche Entscheidungen oder auf eine andere den innerstaatlichen Gepflogenheiten entsprechende Weise durchzuführen.

Article 3

Each Member shall by national laws or regulations make shipowners responsible for keeping ships in proper sanitary and hygienic conditions.

Article 3

Tout Membre doit, par voie de législation nationale, prévoir que les armateurs auront la responsabilité de veiller à ce que les navires soient tenus dans des conditions sanitaires et hygiéniques adéquates.

Artikel 3

Jedes Mitglied hat durch die innerstaatliche Gesetzgebung vorzusehen, daß die Reeder für angemessene sanitäre und hygienische Verhältnisse auf den Schiffen verantwortlich sind.

Article 4

Each Member shall ensure that measures providing for health protection and medical care for seafarers on board ship are adopted which –

(a) ensure the application to seafarers of any general provisions on occupational health protection and medical care relevant to the seafaring profession, as well as of special provisions peculiar to work on board;

(b) aim at providing seafarers with health protection and medical care as comparable as possible to that which is generally available to workers ashore;

(c) guarantee seafarers the right to visit a doctor without delay in ports of call where practicable;

(d) ensure that, in accordance with national law and practice, medical care and health protection while a seafarer is serving on articles are provided free of charge to seafarers;

(e) are not limited to treatment of sick or injured seafarers but include measures of a preventive character, and devote particular attention to the development of health promotion and health education programmes in order that seafarers themselves may play an active part in reducing the incidence of ill-health among their number.

Article 5

1. Every ship to which this Convention applies shall be required to carry a medicine chest.

2. The contents of the medicine chest and the medical equipment carried on board shall be prescribed by the competent authority taking into account such factors as the type of ship, the number of persons on board and the nature, destination and duration of voyages.

3. In adopting or reviewing the national provisions concerning the contents of the medicine chest and the medical equipment carried on board, the competent authority shall take into account international recommendations in this field, such as the most recent edition of the International Medical Guide for Ships and the List of Essential Drugs published by the World Health Organization, as well as advances in medical knowledge and approved methods of treatment.

4. The medicine chest and its contents as well as the medical equipment carried on board shall be properly maintained and inspected at regular intervals, not exceeding

Article 4

Tout Membre doit veiller à ce que soient adoptées des mesures assurant aux gens de mer à bord la protection de la santé et des soins médicaux. Ces mesures doivent:

a) assurer l'application aux gens de mer de toute disposition générale relative à la protection de la santé au travail et aux soins médicaux qui intéressent les gens de mer, ainsi que de toute disposition spéciale relative au travail à bord;

b) viser à assurer aux gens de mer une protection de la santé et des soins médicaux aussi comparables que possible à ceux dont bénéficient en général les travailleurs à terre;

c) garantir aux gens de mer le droit à des visites médicales sans délai dans les ports d'escale, lorsque cela est réalisable;

d) assurer que, conformément à la législation et à la pratique nationales, les soins médicaux et la protection de la santé des marins inscrits au rôle d'équipage leur sont fournis gratuitement;

e) ne pas se limiter au traitement des gens de mer malades ou blessés, mais comprendre également des mesures de caractère préventif et porter une attention particulière à l'élaboration de programmes de promotion de la santé et d'éducation sanitaire, afin que les gens de mer puissent eux-mêmes contribuer activement à réduire la fréquence des maladies pouvant les atteindre.

Article 5

1. Tout navire auquel s'applique la présente convention doit avoir une pharmacie de bord.

2. Le contenu de la pharmacie de bord et le matériel médical à conserver à bord doivent être prescrits par l'autorité compétente en tenant compte de facteurs tels que le type de navire, le nombre de personnes à bord ainsi que la nature, la destination et la durée des voyages.

3. Pour adopter ou réviser les dispositions nationales concernant le contenu de la pharmacie de bord et le matériel médical à conserver à bord, l'autorité compétente doit tenir compte des recommandations internationales en la matière, telles que l'édition la plus récente du Guide médical international de bord et la Liste des médicaments essentiels, publiés par l'Organisation mondiale de la santé, ainsi que des progrès réalisés dans les connaissances médicales et les méthodes de traitement approuvées.

4. La pharmacie de bord et son contenu ainsi que le matériel médical à conserver à bord doivent être entretenus de façon adéquate et inspectés à des intervalles régu-

Artikel 4

Jedes Mitglied hat dafür zu sorgen, daß Maßnahmen für den Gesundheitsschutz und die medizinische Betreuung der Seeleute an Bord festgelegt werden, die

a) sicherstellen, daß alle allgemeinen Bestimmungen über den Gesundheitsschutz bei der Arbeit und über die medizinische Betreuung, die für den Seemannsberuf von Belang sind, sowie alle die Arbeit an Bord betreffenden besonderen Bestimmungen auf die Seeleute angewendet werden;

b) darauf abzielen, Seeleuten soweit wie möglich einen Gesundheitsschutz und eine medizinische Betreuung zu gewährleisten, wie sie im allgemeinen den Arbeitnehmern an Land zur Verfügung stehen;

c) den Seeleuten das Recht sichern, in den Anlaufhäfen unverzüglich einen Arzt aufzusuchen, soweit dies möglich ist;

d) gewährleisten, daß gemäß der innerstaatlichen Gesetzgebung und Praxis Seeleuten, die in einem Heuerverhältnis stehen, medizinische Betreuung und Gesundheitsschutz kostenlos gewährt werden;

e) nicht auf die Behandlung kranker oder verletzter Seeleute beschränkt sind, sondern auch vorbeugende Maßnahmen umfassen und der Entwicklung von Programmen zur Gesundheitsförderung und zur Gesundheitserziehung besondere Beachtung schenken, damit die Seeleute selbst aktiv zur Verminderung der Häufigkeit von Krankheiten beitragen können, die unter ihnen auftreten.

Artikel 5

1. Für jedes Schiff, für das dieses Übereinkommen gilt, ist die Mitführung einer Schiffsapotheke vorzuschreiben.

2. Der Inhalt der Schiffsapotheke und die mitgeführte medizinische Ausrüstung sind von der zuständigen Stelle unter Berücksichtigung von Faktoren wie Art des Schiffes, Zahl der an Bord befindlichen Personen sowie Art, Ziel und Dauer der Reisen vorzuschreiben.

3. Bei der Annahme oder Überprüfung der innerstaatlichen Vorschriften über den Inhalt der Schiffsapotheke und die mitgeführte medizinische Ausrüstung hat die zuständige Stelle die einschlägigen internationalen Empfehlungen wie die neueste Ausgabe des Internationalen ärztlichen Leitfadens für Schiffe und des Verzeichnisses wesentlicher Arzneimittel, die von der Weltgesundheitsorganisation veröffentlicht worden sind, sowie die Fortschritte in den medizinischen Kenntnissen und in den anerkannten Behandlungsmethoden zu berücksichtigen.

4. Die Schiffsapotheke und ihr Inhalt sowie die mitgeführte medizinische Ausrüstung sind ordnungsgemäß instand zu halten und in regelmäßigen Zeitabständen, die

12 months, by responsible persons designated by the competent authority, who shall ensure that the expiry dates and conditions of storage of all medicines are checked.

5. The competent authority shall ensure that the contents of the medicine chest are listed and labelled with generic names in addition to any brand names used, expiry dates and conditions of storage, and that they conform to the medical guide used nationally.

6. The competent authority shall ensure that where a cargo which is classified dangerous has not been included in the most recent edition of the Medical First Aid Guide for Use in Accidents involving Dangerous Goods published by the International Maritime Organization, the necessary information on the nature of the substances, the risks involved, the necessary personal protective devices, the relevant medical procedures and specific antidotes is made available to the master, seafarers and other interested persons. Such specific antidotes and personal protective devices shall be on board whenever dangerous goods are carried.

7. In cases of urgent necessity and when a medicine prescribed by qualified medical personnel for a seafarer is not available in the medicine chest, the shipowner shall take all necessary steps to obtain it as soon as possible.

Article 6

1. Every ship to which this Convention applies shall be required to carry a ship's medical guide adopted by the competent authority.

2. The medical guide shall explain how the contents of the medicine chest are to be used and shall be designed to enable persons other than a doctor to care for the sick or injured on board both with and without medical advice by radio or satellite communication.

3. In adopting or reviewing the ship's medical guide used nationally, the competent authority shall take into account international recommendations in this field, including the most recent edition of the International Medical Guide for Ships and the Medical First Aid Guide for Use in Accidents involving Dangerous Goods.

Article 7

1. The competent authority shall ensure by a prearranged system that medical advice by radio or satellite communication to

liers, ne dépassant pas douze mois, par des personnes responsables désignées par l'autorité compétente, qui veilleront au contrôle des dates de péremption et des conditions de conservation de tous les médicaments.

5. L'autorité compétente doit veiller à ce que le contenu de la pharmacie de bord fasse l'objet d'une liste et porte des étiquettes avec les noms génériques en plus des noms de marque, les dates de péremption et les conditions de conservation, et à ce qu'il corresponde au guide médical employé sur le plan national.

6. L'autorité compétente doit s'assurer que, lorsqu'une cargaison classée dangereuse ne figure pas dans l'édition la plus récente du Guide des soins médicaux d'urgence à donner en cas d'accidents dus à des marchandises dangereuses, publié par l'Organisation maritime internationale, le capitaine, les gens de mer et les autres personnes intéressées disposent de l'information nécessaire sur la nature des substances, les risques encourus, les équipements de protection individuelle nécessaires, les procédures médicales appropriées et les antidotes spécifiques. Les antidotes spécifiques et les équipements de protection individuelle doivent se trouver à bord lorsque des marchandises dangereuses sont transportées.

7. En cas d'urgence et lorsqu'un médicament que le personnel médical qualifié a prescrit pour un marin n'est pas disponible dans la pharmacie de bord, l'armateur doit prendre toutes les mesures nécessaires pour l'obtenir dès que possible.

Article 6

1. Tout navire auquel s'applique la présente convention doit être pourvu d'un guide médical de bord adopté par l'autorité compétente.

2. Le guide médical doit expliquer l'usage du contenu de la pharmacie de bord et être conçu de façon à permettre à des personnes autres que des médecins de donner des soins aux malades et aux blessés à bord, avec ou sans consultation médicale par radio ou par satellite.

3. Pour adopter ou réviser le guide médical de bord en usage dans le pays, l'autorité compétente doit tenir compte des recommandations internationales en la matière, y compris l'édition la plus récente du Guide médical international de bord et du Guide des soins médicaux d'urgence à donner en cas d'accidents dus à des marchandises dangereuses.

Article 7

1. L'autorité compétente doit assurer, au moyen d'arrangements préalables, que des consultations médicales par radio ou par

zwölf Monate nicht überschreiten dürfen, durch verantwortliche Personen zu überprüfen, die von der zuständigen Stelle bezeichnet werden; diese haben dafür zu sorgen, daß die Verfalldaten und die Aufbewahrungsbedingungen aller Arzneimittel kontrolliert werden.

5. Die zuständige Stelle hat dafür zu sorgen, daß der Inhalt der Schiffsapotheke in einem Verzeichnis erfaßt und mit Etiketten versehen wird, auf denen zusätzlich zu den Markennamen die Gattungsbezeichnungen, die Verfalldaten und die Aufbewahrungsbedingungen anzugeben sind, und daß er dem auf innerstaatlicher Ebene verwendeten ärztlichen Leitfaden entspricht.

6. Die zuständige Stelle hat sicherzustellen, daß in den Fällen, in denen eine als gefährlich klassifizierte Fracht nicht in die neueste Ausgabe der von der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation veröffentlichten Richtlinien für medizinische Erste Hilfe bei Unfällen durch gefährliche Güter aufgenommen worden ist, dem Kapitän, den Seeleuten und anderen beteiligten Personen die notwendigen Informationen über die Art der Stoffe, die damit verbundenen Risiken, die erforderlichen persönlichen Schutzmittel, die einschlägigen medizinischen Verfahren und die speziellen Gegenmittel verfügbar gemacht werden. Solche spezielle Gegenmittel und persönliche Schutzmittel müssen bei der Beförderung gefährlicher Güter stets an Bord mitgeführt werden.

7. In dringenden Fällen und wenn ein einem Seemann von qualifiziertem ärztlichen Personal verschriebenes Arzneimittel in der Schiffsapotheke nicht vorhanden ist, hat der Reeder alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um dieses so bald wie möglich zu beschaffen.

Artikel 6

1. Für jedes Schiff, für das dieses Übereinkommen gilt, ist die Mitführung eines von der zuständigen Stelle angenommenen ärztlichen Leitfadens für Schiffe vorzuschreiben.

2. Der ärztliche Leitfaden hat die Verwendung des Inhalts der Schiffsapotheke zu erläutern und muß so gestaltet sein, daß auch Personen, die keine Ärzte sind, in die Lage versetzt werden, Kranke oder Verletzte an Bord mit oder ohne funk- oder satellitenfunkärztliche Beratung zu betreuen.

3. Bei der Annahme oder Überprüfung des auf innerstaatlicher Ebene verwendeten ärztlichen Leitfadens für Schiffe hat die zuständige Stelle die einschlägigen internationalen Empfehlungen zu berücksichtigen, einschließlich der neuesten Ausgabe des Internationalen ärztlichen Leitfadens für Schiffe und der Richtlinien für medizinische Erste Hilfe bei Unfällen durch gefährliche Güter.

Artikel 7

1. Die zuständige Stelle hat durch vorsorgliche Maßnahmen sicherzustellen, daß eine funk- oder satellitenfunkärztliche Bera-

ships at sea, including specialist advice, is available at any hour of the day or night.

2. Such medical advice, including the onward transmission of medical messages by radio or satellite communication between a ship and those ashore giving the advice, shall be available free of charge to all ships irrespective of the territory in which they are registered.

3. With a view to ensuring that optimum use is made of facilities available for medical advice by radio or satellite communication –

(a) all ships to which this Convention applies which are equipped with radio installations shall carry a complete list of radio stations through which medical advice can be obtained;

(b) all ships to which this Convention applies which are equipped with a system of satellite communication shall carry a complete list of coast earth stations through which medical advice can be obtained;

(c) the lists shall be kept up to date and in the custody of the person on board responsible for communication duties.

4. Seafarers on board requesting medical advice by radio or satellite communication shall be instructed in the use of the ship's medical guide and the medical section of the most recent edition of the International Code of Signals published by the International Maritime Organization so as to enable them to understand the type of information needed by the advising doctor as well as the advice received.

5. The competent authority shall ensure that doctors providing medical advice in accordance with this Article receive appropriate training and are aware of shipboard conditions.

satellite, y compris des conseils de spécialistes, soient possibles pour les navires en mer à toute heure du jour ou de la nuit.

2. Ces consultations médicales, y compris la transmission par radio ou par satellite de messages médicaux entre un navire et les personnes à terre donnant des conseils, doivent être assurées gratuitement à tous les navires, quel que soit le territoire dans lequel ils sont immatriculés.

3. Afin d'assurer un usage optimal des possibilités de consultations médicales par radio ou par satellite:

a) tous les navires auxquels s'applique la présente convention et qui sont équipés d'installations radio doivent avoir à bord une liste complète des stations de radio par l'intermédiaire desquelles des consultations médicales peuvent être obtenues;

b) tous les navires auxquels s'applique la présente convention et qui sont équipés d'un système de communication par satellite doivent avoir à bord une liste complète des stations côtières terriennes par l'intermédiaire desquelles des consultations médicales peuvent être obtenues;

c) ces listes doivent être tenues à jour et placées sous la garde de la personne responsable des communications à bord.

4. Les gens de mer à bord qui demandent des avis médicaux par radio ou par satellite doivent être préparés à l'utilisation du guide médical de bord et de la partie médicale de l'édition la plus récente du Code international des signaux, publié par l'Organisation maritime internationale, afin qu'ils puissent comprendre le type d'informations nécessaires au médecin consulté ainsi que les conseils qu'ils en reçoivent.

5. L'autorité compétente doit s'assurer que les médecins donnant des conseils médicaux dans le cadre du présent article reçoivent une formation appropriée et sont informés des conditions existant à bord des navires.

tung, einschließlich fachärztlicher Beratung, den Schiffen auf See zu jeder Tages- oder Nachtzeit zur Verfügung steht.

2. Eine solche ärztliche Beratung, einschließlich der Übertragung ärztlicher Mitteilungen über Funk oder Satellitenfunk zwischen einem Schiff und den Ratgebenden an Land, hat allen Schiffen, ungeachtet des Gebiets, in dem sie eingetragen sind, unentgeltlich zur Verfügung zu stehen.

3. Um sicherzustellen, daß die für die funk- oder satellitenfunkärztliche Beratung zur Verfügung stehenden Einrichtungen optimal genutzt werden,

a) haben alle mit Funkanlagen ausgestatteten Schiffe, für die dieses Übereinkommen gilt, ein vollständiges Verzeichnis der Funkstationen mitzuführen, über die eine ärztliche Beratung erhältlich ist;

b) haben alle mit einem Satellitenfunksystem ausgestatteten Schiffe, für die dieses Übereinkommen gilt, ein vollständiges Verzeichnis der Küsten-Bodenstationen mitzuführen, über die eine ärztliche Beratung erhältlich ist;

c) sind die Verzeichnisse auf dem neuesten Stand zu halten und von dem den Funkdienst versehenden Besatzungsmitglied aufzubewahren.

4. Die Seeleute an Bord, die funk- oder satellitenfunkärztliche Beratung anfordern, sind im Gebrauch des ärztlichen Leitfadens für Schiffe und des medizinischen Abschnitts der neuesten Ausgabe des von der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation veröffentlichten Internationalen Signalbuchs zu unterweisen, um sie in die Lage zu versetzen, die von dem befragten Arzt benötigten Angaben sowie den erteilten Rat zu verstehen.

5. Die zuständige Stelle hat dafür zu sorgen, daß die Ärzte, die ärztliche Beratung gemäß diesem Artikel erteilen, eine geeignete Ausbildung erhalten und über die Verhältnisse an Bord von Schiffen unterrichtet sind.

Article 8

1. All ships to which this Convention applies carrying 100 or more seafarers and ordinarily engaged on international voyages of more than three days' duration shall carry a medical doctor as a member of the crew responsible for providing medical care.

2. National laws or regulations shall determine which other ships shall be required to carry a medical doctor as a member of the crew, taking into account, inter alia, such factors as the duration, nature and conditions of the voyage and the number of seafarers on board.

Article 8

1. Tout navire auquel s'applique la présente convention qui embarque cent marins ou davantage et effectue normalement des voyages internationaux de plus de trois jours doit avoir parmi les membres de l'équipage un médecin chargé des soins médicaux.

2. La législation nationale doit déterminer, compte tenu notamment de facteurs tels que la durée, la nature et les conditions de voyage et le nombre des marins, quels autres navires doivent avoir un médecin dans leur équipage.

Artikel 8

1. Alle Schiffe mit 100 oder mehr Seeleuten an Bord, für die dieses Übereinkommen gilt und die gewöhnlich zu internationalen Reisen mit einer Fahrtdauer von mehr als drei Tagen verwendet werden, haben einen Arzt als Mitglied der Besatzung mitzuführen, der für die ärztliche Betreuung verantwortlich ist.

2. Die innerstaatliche Gesetzgebung hat zu bestimmen, welche sonstigen Schiffe einen Arzt als Mitglied der Besatzung mitführen müssen, wobei unter anderem Faktoren wie die Dauer, die Art und die Umstände der Reise und die Zahl der Seeleute an Bord zu berücksichtigen sind.

Article 9

1. All ships to which this Convention applies and which do not carry a doctor shall carry as members of the crew one or more specified persons in charge of medical care and the administering of medicines as part of their regular duties.

2. Persons in charge of medical care on board who are not doctors shall have satisfactorily completed a course approved by the competent authority of theoretical and applied training in medical skills. This course shall comprise –

(a) for ships of less than 1,600 gross tonnage which ordinarily are capable of reaching qualified medical care and medical facilities within eight hours, elementary training which will enable such persons to take immediate, effective action in case of accidents or illnesses likely to occur on board ship and to make use of medical advice by radio or satellite communication;

(b) for all other ships, more advanced medical training, including practical training in the emergency/casualty department of a hospital where practicable and training in life-saving techniques such as intravenous therapy, which will enable the persons concerned to participate effectively in co-ordinated schemes for medical assistance to ships at sea, and to provide the sick or injured with a satisfactory standard of medical care during the period they are likely to remain on board. Wherever possible, this training shall be provided under the supervision of a physician with a thorough knowledge and understanding of the medical problems and circumstances relating to the seafaring profession, including expert knowledge of radio or satellite communication medical services.

3. The courses referred to in this Article shall be based on the contents of the most recent edition of the International Medical Guide for Ships, the Medical First Aid Guide for Use in Accidents involving Dangerous Goods, the Document for Guidance – An International Maritime Training Guide published by the International Maritime Organization, and the medical section of the International Code of Signals as well as similar national guides.

4. Persons referred to in paragraph 2 of this Article and such other seafarers as may be required by the competent authority shall undergo refresher courses to enable them to maintain and increase their knowledge and skills and to keep abreast of new deve-

Article 9

1. Tout navire auquel s'applique la présente convention et n'ayant pas de médecin à bord doit compter dans son équipage une ou plusieurs personnes désignées pour assurer, parmi leurs fonctions régulières, la charge des soins médicaux et de l'administration des médicaments.

2. Les personnes chargées d'assurer les soins médicaux à bord et qui ne sont pas médecins doivent avoir suivi avec succès des cours agréés par l'autorité compétente de formation théorique et pratique sur les soins médicaux. Ces cours doivent consister:

a) pour les navires d'une jauge brute inférieure à 1600 tonneaux pouvant d'ordinaire avoir accès dans les huit heures à des soins médicaux qualifiés et à des équipements médicaux, en une formation élémentaire qui permette aux personnes intéressées de prendre immédiatement des mesures efficaces en cas d'accidents ou de maladies susceptibles de survenir à bord et de faire bon usage de conseils médicaux par radio ou par satellite;

b) pour tous les autres navires, en une formation médicale d'un plus haut niveau, comprenant une formation pratique dans le service d'urgences ou d'accidents d'un hôpital lorsque cela est réalisable et une formation à des techniques de survie, telles que la thérapie intraveineuse; cette formation doit permettre aux personnes intéressées de participer effectivement à des programmes coordonnés d'assistance médicale aux navires en mer et d'assurer aux malades et aux blessés un niveau de soins médicaux satisfaisant au cours de la période pendant laquelle ils sont susceptibles de demeurer à bord. Lorsque cela est possible, cette formation doit être assurée sous le contrôle d'un médecin possédant une connaissance et une compréhension approfondies des problèmes médicaux des gens de mer et de leur profession, y compris une connaissance spécialisée des services médicaux par radio ou par satellite.

3. Les cours mentionnés au présent article doivent être fondés sur le contenu de l'édition la plus récente du Guide médical international de bord, du Guide des soins médicaux d'urgence à donner en cas d'accidents dus à des marchandises dangereuses, du Document destiné à servir de guide – Guide international de formation maritime publié par l'Organisation maritime internationale, et de la partie médicale du Code international des signaux ainsi que des guides nationaux analogues.

4. Les personnes auxquelles il est fait référence au paragraphe 2 du présent article et tous les autres gens de mer désignés par l'autorité compétente doivent suivre des cours leur permettant d'entretenir et d'accroître leurs connaissances et leurs compé-

Artikel 9

1. Alle Schiffe, für die dieses Übereinkommen gilt und die keinen Arzt mitführen, haben eine oder mehrere näher bezeichnete Personen als Besatzungsmitglieder mitzuführen, denen im Rahmen ihrer normalen Pflichten die medizinische Betreuung und die Verabreichung von Arzneimitteln obliegt.

2. Die für die medizinische Betreuung an Bord zuständigen Personen, die keine Ärzte sind, müssen einen von der zuständigen Stelle anerkannten Lehrgang für die theoretische und praktische Ausbildung in medizinischen Kenntnissen und Fertigkeiten erfolgreich abgeschlossen haben. Dieser Lehrgang hat folgendes zu umfassen:

a) für Schiffe mit einem Brutto-Raumgehalt von weniger als 1600 Tonnen, die normalerweise qualifizierte ärztliche Betreuung und medizinische Einrichtungen innerhalb von acht Stunden erreichen können, eine Grundausbildung, die die betreffenden Personen in die Lage versetzt, wirksame Sofortmaßnahmen bei Unfällen oder Krankheiten zu treffen, wie sie an Bord vorkommen können, und von funk- oder satellitenfunkärztlicher Beratung Gebrauch zu machen;

b) für alle anderen Schiffe eine weitergehende medizinische Ausbildung, einschließlich einer praktischen Ausbildung auf der Notfall-/Unfallstation eines Krankenhauses, soweit dies möglich ist, und eine Ausbildung in Lebensrettungstechniken wie intravenöse Therapie, die die betreffenden Personen in die Lage versetzt, sich wirksam an koordinierten Programmen der medizinischen Hilfe für Schiffe auf See zu beteiligen und Kranken oder Verletzten eine ausreichende medizinische Betreuung während der Zeit zu gewährleisten, in der sie wahrscheinlich an Bord bleiben. Wenn möglich, ist diese Ausbildung unter der Aufsicht eines Arztes zu erteilen, der über eine gründliche Kenntnis und ein gründliches Verständnis der medizinischen Probleme und Begleitumstände des Seemannsberufs verfügt, einschließlich Fachkenntnissen auf dem Gebiet der ärztlichen Betreuung über Funk oder Satellitenfunk.

3. Die in diesem Artikel erwähnten Lehrgänge müssen auf dem Inhalt der neuesten Ausgabe des Internationalen ärztlichen Leitfadens für Schiffe, der Richtlinien für medizinische Erste Hilfe bei Unfällen durch gefährliche Güter, des von der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation veröffentlichten Leitfadens – Internationale Richtlinien für die Seeschiffahrtsausbildung und des medizinischen Abschnitts des Internationalen Signalbuchs sowie ähnlicher innerstaatlicher Leitfäden beruhen.

4. Die in Absatz 2 dieses Artikels erwähnten Personen und alle anderen von der zuständigen Stelle bestimmten Seeleute müssen ungefähr alle fünf Jahre einen Fortbildungslehrgang absolvieren, damit sie ihre Kenntnisse und Fertigkeiten erhalten und

lopments, at approximately five-year intervals.

5. All seafarers, during their maritime vocational training, shall receive instruction on the immediate action that should be taken on encountering an accident or other medical emergency on board.

6. In addition to the person or persons in charge of medical care on board, a specified crew member or crew members shall receive elementary training in medical care to enable him or them to take immediate effective action in case of accidents or illnesses likely to occur on board ship.

tences et de se tenir au courant des nouveautés, approximativement tous les cinq ans.

5. Tous les gens de mer doivent recevoir durant leur formation professionnelle maritime une préparation portant sur les mesures à prendre immédiatement en cas d'accident ou autre urgence médicale survenant à bord.

6. En plus de la ou des personnes chargées des soins médicaux à bord, un ou plusieurs membres de l'équipage désignés doivent recevoir une formation élémentaire en soins médicaux, leur permettant de prendre immédiatement des mesures efficaces en cas d'accidents ou de maladies susceptibles de survenir à bord.

verbessern und mit neuen Entwicklungen Schritt halten können.

5. Alle Seeleute müssen während ihrer Berufsausbildung für die Seeschiffahrt in den Sofortmaßnahmen unterwiesen werden, die bei Unfällen oder sonstigen medizinischen Notfällen an Bord zu treffen sind.

6. Neben der Person oder den Personen, die für die medizinische Betreuung an Bord zuständig sind, müssen ein näher bezeichnetes Besatzungsmitglied oder näher bezeichnete Besatzungsmitglieder eine Grundausbildung in medizinischer Betreuung erhalten, um in der Lage zu sein, bei Unfällen oder Krankheiten, wie sie an Bord vorkommen können, wirksame Sofortmaßnahmen zu treffen.

Article 10

All ships to which this Convention applies shall provide all possible medical assistance, where practicable, to other vessels which may request it.

Article 10

Tout navire auquel s'applique la présente convention doit, lorsque cela est réalisable, fournir toute l'assistance médicale possible à d'autres navires qui peuvent la solliciter.

Artikel 10

Alle Schiffe, für die dieses Übereinkommen gilt, haben anderen Schiffen auf deren Wunsch jede mögliche medizinische Hilfe zu leisten, soweit dies praktisch durchführbar ist.

Article 11

1. In any ship of 500 or more gross tonnage, carrying 15 or more seafarers and engaged in a voyage of more than three days' duration, separate hospital accommodation shall be provided. The competent authority may relax this requirement in respect of ships engaged in coastal trade.

2. In any ship of between 200 and 500 gross tonnage and in tugs this Article shall be applied where reasonable and practicable.

3. This Article does not apply to ships primarily propelled by sail.

4. The hospital accommodation shall be suitably situated, so that it is easy of access and so that the occupants may be comfortably housed and may receive proper attention in all weathers.

5. The hospital accommodation shall be so designed as to facilitate consultation and the giving of medical first aid.

6. The arrangement of the entrance, berths, lighting, ventilation, heating and water supply shall be designed to ensure the comfort and facilitate the treatment of the occupants.

7. The number of hospital berths required shall be prescribed by the competent authority.

8. Water closet accommodation shall be provided for the exclusive use of the occupants of the hospital accommodation, either as part of the accommodation or in close proximity thereto.

9. Hospital accommodation shall not be used for other than medical purposes.

Article 11

1. Une infirmerie distincte doit être prévue à bord de tout navire, de 500 tonneaux ou plus de jauge brute, embarquant quinze marins ou plus et affecté à un voyage d'une durée de plus de trois jours. L'autorité compétente pourra accorder des dérogations à cette disposition en ce qui concerne les navires affectés à la navigation côtière.

2. Le présent article s'appliquera, dans la mesure où cela sera raisonnable et praticable, aux navires de 200 à 500 tonneaux de jauge brute et aux remorqueurs.

3. Le présent article ne s'applique pas aux navires dont la voile est le principal moyen de propulsion.

4. L'infirmerie doit être située de telle sorte que l'accès en soit aisé, que ses occupants soient confortablement logés et qu'ils puissent recevoir, par tous les temps, les soins nécessaires.

5. L'infirmerie doit être conçue de manière à faciliter les consultations et les soins d'urgence.

6. L'entrée, les couchettes, l'éclairage, la ventilation, le chauffage et l'installation d'eau doivent être aménagés de manière à assurer le confort et à faciliter le traitement des occupants.

7. Le nombre de couchettes à installer dans l'infirmerie doit être prescrit par l'autorité compétente.

8. Les occupants de l'infirmerie doivent disposer, pour leur usage exclusif, de water-closets qui fassent partie de l'infirmerie elle-même ou soient situés à proximité immédiate de celle-ci.

9. L'utilisation de l'infirmerie à des fins autres que médicales doit être interdite.

Artikel 11

1. Auf jedem Schiff mit einem Brutto-Raumgehalt von 500 oder mehr Tonnen mit 15 oder mehr Seeleuten an Bord und einer Reisedauer von mehr als drei Tagen ist ein gesonderter Krankenraum vorzusehen. Für Küstenschiffe kann die zuständige Stelle Abweichungen von dieser Bestimmung zulassen.

2. Auf jedem Schiff mit einem Brutto-Raumgehalt zwischen 200 und 500 Tonnen und auf Schleppern ist dieser Artikel anzuwenden, soweit dies tunlich und durchführbar ist.

3. Dieser Artikel gilt nicht für Segelschiffe.

4. Der Krankenraum muß so gelegen sein, daß er leicht zugänglich ist und die Kranken bequem untergebracht und bei jeder Witterung angemessen gepflegt werden können.

5. Der Krankenraum muß so beschaffen sein, daß Konsultationen und die Gewährung medizinischer Erster Hilfe erleichtert werden.

6. Zugang, Betten, Beleuchtung, Lüftung, Heizung und Wasserversorgung müssen so angeordnet sein, daß die Bequemlichkeit der Kranken gewährleistet und ihre Behandlung erleichtert wird.

7. Die zuständige Stelle hat die Zahl der im Krankenraum vorzusehenden Betten festzusetzen.

8. Toiletten für den ausschließlichen Gebrauch der Kranken sind im Krankenraum oder in unmittelbarer Nähe vorzusehen.

9. Der Krankenraum darf nur zu medizinischen Zwecken verwendet werden.

Article 12

1. A standard medical report form for seafarers shall be adopted by the competent authority as a model for use by ships' doctors, masters or persons in charge of medical care on board and hospitals or doctors ashore.

2. The form shall be specially designed to facilitate the exchange of medical and related information concerning individual seafarers between ship and shore in cases of illness or injury.

3. The information contained in the medical report form shall be kept confidential and shall be used for no other purpose than to facilitate the treatment of seafarers.

Article 13

1. Members for which this Convention is in force shall co-operate with one another in promoting protection of the health of seafarers and medical care for them on board ship.

2. Such co-operation might cover the following matters:

(a) developing and co-ordinating search and rescue efforts and arranging prompt medical help and evacuation at sea for the seriously ill or injured on board a ship through such means as periodic ship position reporting systems, rescue coordination centres and emergency helicopter services, in conformity with the provisions of the International Convention of Maritime Search and Rescue, 1979, and the Merchant Ship Search and Rescue Manual and IMO Search and Rescue Manual developed by the International Maritime Organization;

(b) making optimum use of fishing vessels carrying a doctor and stationing ships at sea which can provide hospital and rescue facilities;

(c) compiling and maintaining an international list of doctors and medical care facilities available world-wide to provide emergency medical care to seafarers;

(d) landing seafarers in port for emergency treatment;

(e) repatriating seafarers hospitalised abroad as soon as practicable, in accordance with the medical advice of the doctors responsible for the case, which takes into account the seafarer's wishes and needs;

(f) arranging personal assistance for seafarers during repatriation, in accordance with the medical advice of the doctors

Article 12

1. L'autorité compétente doit adopter un modèle de rapport médical pour les gens de mer à l'usage des médecins de bord, des capitaines ou des personnes chargées des soins médicaux à bord ainsi que des hôpitaux ou médecins à terre.

2. Le modèle de rapport doit être spécialement conçu pour faciliter l'échange d'informations médicales et d'informations connexes concernant les gens de mer entre le navire et la terre en cas de maladie ou d'accident.

3. Les informations contenues dans les rapports médicaux doivent rester confidentielles et ne doivent être utilisées que pour faciliter le traitement des gens de mer.

Article 13

1. Les Membres pour lesquels la convention est en vigueur doivent coopérer les uns avec les autres en vue de promouvoir la protection de la santé des gens de mer et les soins médicaux à bord des navires.

2. Cette coopération pourrait viser à:

a) développer et coordonner les efforts de recherche et de sauvetage et organiser une aide et une évacuation médicales rapides en mer, en cas de maladie ou d'accident grave à bord d'un navire, grâce notamment à des systèmes de signalement périodique de position des navires, à des centres de coordination des opérations de sauvetage et à des services d'urgence par hélicoptère, conformément aux dispositions de la Convention internationale de 1979 sur la recherche et le sauvetage maritimes, ainsi qu'au Manuel de recherche et de sauvetage à l'usage des navires de commerce et au Manuel de recherche et de sauvetage de l'OMI, élaborés par l'Organisation maritime internationale;

b) utiliser de façon optimale les navires de pêche disposant d'un médecin et les navires stationnés en mer pouvant fournir des services hospitaliers et des moyens de sauvetage;

c) élaborer et tenir à jour une liste internationale de médecins et d'établissements médicaux disponibles à travers le monde pour assurer des soins médicaux d'urgence aux gens de mer;

d) débarquer les gens de mer dans un port en vue d'un traitement d'urgence;

e) rapatrier les gens de mer hospitalisés à l'étranger dès que cela est réalisable, conformément à l'avis médical des médecins traitant le cas tenant compte des souhaits et des besoins du marin;

f) prendre des dispositions visant à apporter une assistance personnelle aux gens de mer pendant leur rapatriement, con-

Artikel 12

1. Die zuständige Stelle hat ein einheitliches ärztliches Berichtsformular für Seeleute festzulegen, das den Schiffsärzten, Kapitänen oder für die medizinische Betreuung an Bord zuständigen Personen sowie den Krankenhäusern oder Ärzten an Land als Muster dienen soll.

2. Das Formular ist so zu gestalten, daß der Austausch von medizinischen und verwandten Angaben über einzelne Seeleute zwischen Schiff und Land bei Erkrankungen oder Unfällen erleichtert wird.

3. Die in dem ärztlichen Berichtsformular enthaltenen Angaben sind vertraulich zu behandeln und ausschließlich zu dem Zweck zu verwenden, die Behandlung der Seeleute zu erleichtern.

Artikel 13

1. Die Mitglieder, für die dieses Übereinkommen in Kraft ist, haben bei der Förderung des Gesundheitsschutzes der Seeleute und ihrer medizinischen Betreuung an Bord zusammenzuarbeiten.

2. Diese Zusammenarbeit könnte sich auf folgendes erstrecken:

a) Entwicklung und Koordinierung von Such- und Rettungsmaßnahmen und Veranlassung sofortiger ärztlicher Hilfe und Evakuierung auf See für Schwerkranke oder Schwerverletzte an Bord von Schiffen unter anderem durch Systeme zur regelmäßigen Meldung der Schiffsposition, Rettungsleitstellen und Hubschraubernotdienste gemäß den Bestimmungen des Internationalen Übereinkommens über den Such- und Rettungsdienst auf See, 1979, und dem Handbuch „Suche und Rettung" für Handelsschiffe und dem IMO-Handbuch „Suche und Rettung", die von der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation ausgearbeitet worden sind;

b) bestmögliche Nutzung der Fischereifahrzeuge, die einen Arzt mitführen, und der auf See stationierten Schiffe, die Krankenräume und Rettungseinrichtungen bereitstellen können;

c) Aufstellung und Führung eines internationalen Verzeichnisses von Ärzten und Einrichtungen für die ärztliche Betreuung, die weltweit für die ärztliche Notversorgung von Seeleuten zur Verfügung stehen;

d) Ausschiffung von Seeleuten im Hafen zwecks Notbehandlung;

e) Heimschaffung von Seeleuten, die im Ausland in ein Krankenhaus eingeliefert worden sind, sobald dies möglich ist, gemäß dem ärztlichen Rat der behandelnden Ärzte unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse des Seemanns;

f) Vorkehrungen für die persönliche Unterstützung von Seeleuten während der Heimschaffung gemäß dem ärztlichen

responsible for the case, which takes into account the seafarer's wishes and needs;

(g) endeavouring to set up health centres for seafarers to –

i) conduct research on the health status, medical treatment and preventive health care of seafarers;

(ii) train medical and health service staff in maritime medicine;

(h) collecting and evaluating statistics concerning occupational accidents, diseases and fatalities to seafarers and integrating and harmonising them with any existing national system of statistics on occupational accidents, diseases and fatalities covering other categories of workers;

(i) organising international exchanges of technical information, training material and personnel, as well as international training courses, seminars and working groups;

(j) providing all seafarers with special curative and preventive health and medical services in port, or making available to them general health, medical and rehabilitation services;

(k) arranging for the repatriation of the bodies or ashes, in accordance with the wishes of the next of kin, of deceased seafarers as soon as practicable.

3. International co-operation in the field of health protection and medical care for seafarers shall be based on bilateral or multilateral agreements or consultations among Members.

Article 14

The formal ratifications of this Convention shall be communicated to the Director-General of the International Labour Office for registration.

Article 15

1. This Convention shall be binding only upon those Members of the International Labour Organisation whose ratifications have been registered with Director-General.

2. It shall come into force twelve months after the date on which the ratifications of two Members have been registered with the Director-General.

3. Thereafter, this Convention shall come into force for any Member twelve months after the date on which its ratification has been registered.

formément à l'avis médical des médecins traitant le cas tenant compte des souhaits et des besoins du marin;

g) s'efforcer d'établir des centres sanitaires pour les gens de mer, qui seraient chargés de:

i) mener des recherches sur la santé, le traitement médical et les soins de santé préventifs des gens de mer;

ii) former à la médecine maritime le personnel médical et le personnel de santé;

h) recueillir et évaluer des statistiques relatives aux accidents du travail, aux maladies professionnelles et aux décès des gens de mer et les intégrer dans le système national de statistiques sur les accidents du travail, les maladies professionnelles et les décès couvrant d'autres catégories de travailleurs, en les harmonisant avec ce système;

i) organiser des échanges internationaux d'informations techniques et de matériel pédagogique et de personnel enseignant ainsi que des cours de formation, des séminaires et des groupes de travail internationaux;

j) assurer à tous les gens de mer des services de santé et des services médicaux, curatifs et préventifs, qui leur soient spécialement destinés dans les ports ou mettre à leur disposition des services généraux médicaux de santé et de rééducation;

k) prendre les dispositions en vue de rapatrier, dès que cela est possible, le corps ou les cendres des gens de mer décédés, conformément aux souhaits de leurs parents les plus proches.

3. La coopération internationale, dans le domaine de la protection de la santé et des soins médicaux des gens de mer, doit se fonder sur des accords bilatéraux ou multilatéraux ou des consultations entre Membres.

Article 14

Les ratifications formelles de la présente convention seront communiquées au Directeur général du Bureau international du Travail et par lui enregistrées.

Article 15

1. La présente convention ne liera que les Membres de l'Organisation internationale du Travail dont la ratification aura été enregistrée par le Directeur général.

2. Elle entrera en vigueur douze mois après que la ratification de deux Membres auront été enregistrées par le Directeur général.

3. Par la suite, cette convention entrera en vigueur pour chaque Membre douze mois après la date où sa ratification aura été enregistrée.

Rat der behandelnden Ärzte unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse des Seemanns;

g) Bemühungen zur Einrichtung von Gesundheitszentren für Seeleute mit der Aufgabe:

i) Untersuchungen über den Gesundheitszustand, die medizinische Behandlung und die vorbeugende gesundheitliche Betreuung von Seeleuten durchzuführen;

ii) das ärztliche Personal und das Personal von Gesundheitsdiensten in Schiffahrtsmedizin auszubilden;

h) Erhebung und Auswertung von Statistiken über Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und Todesfälle von Seeleuten und ihre Eingliederung in das bestehende innerstaatliche System von Statistiken über Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und Todesfälle anderer Arbeitnehmergruppen unter Abstimmung mit diesem System;

i) Organisierung des internationalen Austauschs von technischen Informationen, Ausbildungsmaterial und Personal sowie internationaler Ausbildungslehrgänge, Seminare und Arbeitsgruppen;

j) Bereitstellung besonderer Gesundheits- und medizinischer Dienste zur Behandlung und Vorbeugung für alle Seeleute in den Häfen oder Ermöglichung ihres Zugangs zu den allgemeinen Gesundheits-, medizinischen und Rehabilitationsdiensten;

k) Veranlassung der Überführung der Leichname oder der Asche verstorbener Seeleute in das Heimatland gemäß den Wünschen der nächsten Angehörigen, sobald dies möglich ist.

3. Die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Gesundheitsschutzes und der medizinischen Betreuung der Seeleute hat auf zwei- oder mehrseitigen Übereinkünften oder auf Konsultationen zwischen den Mitgliedern zu beruhen.

Artikel 14

Die förmlichen Ratifikationen dieses Übereinkommens sind dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes zur Eintragung mitzuteilen.

Artikel 15

1. Dieses Übereinkommen bindet nur diejenigen Mitglieder der Internationalen Arbeitsorganisation, deren Ratifikation durch den Generaldirektor eingetragen ist.

2. Es tritt, zwölf Monate nachdem die Ratifikationen zweier Mitglieder durch den Generaldirektor eingetragen worden sind, in Kraft.

3. In der Folge tritt dieses Übereinkommen für jedes Mitglied zwölf Monate nach der Eintragung seiner Ratifikation in Kraft.

Article 16

1. A Member which has ratified this Convention may denounce it after the expiration of ten years from the date on which the Convention first comes into force, by an act communicated to the Director-General of the International Labour Office for registration. Such denunciation shall not take effect until one year after the date on which it is registered.

2. Each Member which has ratified this Convention and which does not, within the year following the expiration of the period of ten years mentioned in the preceding paragraph, exercise the right of denunciation provided for in this Article, will be bound for another period of ten years and, thereafter, may denounce this Convention at the expiration of each period of ten years under the terms provided for in this Article.

Article 17

1. The Director-General of the International Labour Office shall notify all Members of the International Labour Organisation of the registration of all ratifications and denunciations communicated to him by the Members of the Organisation.

2. When notifying the Members of the Organisation of the registration of the second ratification communicated to him, the Director-General shall draw the attention of the Members of the Organisation to the date upon which the Convention will come into force.

Article 18

The Director-General of the International Labour Office shall communicate to the Secretary-General of the United Nations for registration in accordance with Article 102 of the Charter of the United Nations full particulars of all ratifications and acts of denunciation registered by him in accordance with the provisions of the preceding Articles.

Article 19

At such times as it may consider necessary the Governing Body of the International Labour Office shall present to the General Conference a report on the working of this Convention and shall examine the desirability of placing on the agenda of the Conference the question of its revision in whole or in part.

Article 20

1. Should the Conference adopt a new Convention revising this Convention in whole or in part, then, unless the new Convention otherwise provides –

(a) the ratification by a Member of the new revising Convention shall ipso jure involve the immediate denunciation of this Convention, notwithstanding the provi-

Article 16

1. Tout Membre ayant ratifié la présente convention peut la dénoncer à l'expiration d'une période de dix années après la date de la mise en vigueur initiale de la convention, par un acte communiqué au Directeur général du Bureau international du Travail et par lui enregistré. La dénonciation ne prendra effet qu'une année après avoir été enregistrée.

2. Tout Membre ayant ratifié la présente convention qui, dans le délai d'une année après l'expiration de la période de dix années mentionnée au paragraphe précédent, ne fera pas usage de la faculté de dénonciation prévue par le présent article sera lié pour une nouvelle période de dix années et, par la suite, pourra dénoncer la présente convention à l'expiration de chaque période de dix années dans les conditions prévues au présent article.

Article 17

1. Le Directeur général du Bureau international du Travail notifiera à tous les Membres de l'Organisation internationale du Travail l'enregistrement de toutes les ratifications et dénonciations qui lui seront communiquées par les Membres de l'Organisation.

2. En notifiant aux Membres de l'Organisation l'enregistrement de la deuxième ratification qui lui aura été communiquée, le Directeur général appellera l'attention des Membres de l'Organisation sur la date à laquelle la présente convention entrera en vigueur.

Article 18

Le Directeur général du Bureau international du Travail communiquera au Secrétaire général des Nations Unies, aux fins d'enregistrement, conformément à l'article 102 de la Charte des Nations Unies, des renseignements complets au sujet de toutes ratifications et de tous actes de dénonciation qu'il aura enregistrés conformément aux articles précédents.

Article 19

Chaque fois qu'il le jugera nécessaire, le Conseil d'administration du Bureau international du Travail présentera à la Conférence générale un rapport sur l'application de la présente convention et examinera s'il y a lieu d'inscrire à l'ordre du jour de la Conférence la question de sa révision totale ou partielle.

Article 20

1. Au cas où la Conférence adopterait une nouvelle convention portant révision totale ou partielle de la présente convention, et à moins que la nouvelle convention ne dispose autrement:

a) la ratification par un Membre de la nouvelle convention portant révision entraînerait de plein droit, nonobstant l'article 16 ci-dessus, dénonciation immédiate

Artikel 16

1. Jedes Mitglied, das dieses Übereinkommen ratifiziert hat, kann es nach Ablauf von zehn Jahren seit seinem erstmaligen Inkrafttreten durch förmliche Mitteilung an den Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes kündigen. Die Kündigung wird von diesem eingetragen. Sie wird erst ein Jahr nach der Eintragung wirksam.

2. Jedes Mitglied, das dieses Übereinkommen ratifiziert hat und binnen eines Jahres nach Ablauf der in Absatz 1 genannten zehn Jahre von dem in diesem Artikel vorgesehenen Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht, bleibt für weitere zehn Jahre gebunden. In der Folge kann es dieses Übereinkommen jeweils nach Ablauf von zehn Jahren nach Maßgabe dieses Artikels kündigen.

Artikel 17

1. Der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes gibt allen Mitgliedern der Internationalen Arbeitsorganisation Kenntnis von der Eintragung aller Ratifikationen und Kündigungen, die ihm von den Mitgliedern der Organisation mitgeteilt werden.

2. Der Generaldirektor wird die Mitglieder der Organisation, wenn er ihnen von der Eintragung der zweiten Ratifikation, die ihm mitgeteilt wird, Kenntnis gibt, auf den Zeitpunkt aufmerksam machen, zu dem dieses Übereinkommen in Kraft tritt.

Artikel 18

Der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes übermittelt dem Generalsekretär der Vereinten Nationen zur Eintragung nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen vollständige Auskünfte über alle von ihm nach Maßgabe der vorausgehenden Artikel eingetragenen Ratifikationen und Kündigungen.

Artikel 19

Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes erstattet der Allgemeinen Konferenz, wann immer er es für nötig erachtet, einen Bericht über die Durchführung dieses Übereinkommens und prüft, ob die Frage seiner gänzlichen oder teilweisen Neufassung auf die Tagesordnung der Konferenz gesetzt werden soll.

Artikel 20

1. Nimmt die Konferenz ein neues Übereinkommen an, welches das vorliegende Übereinkommen ganz oder teilweise neufaßt, und sieht das neue Übereinkommen nichts anderes vor, so gilt folgendes:

a) Die Ratifikation des neugefaßten Übereinkommens durch ein Mitglied hat ungeachtet des Artikels 16 ohne weiteres die Wirkung einer sofortigen Kündigung

sions of Article 16 above, if and when the new revising Convention shall have come into force;

(b) as from the date when the new revising Convention comes into force this Convention shall cease to be open to ratification by the Members.

2. This Convention shall in any case remain in force in its actual form and content for those Members which have ratified it but have not ratified the revising Convention.

Article 21

The English and French versions of the text of this Convention are equally authoritative.

de la présente convention, sous réserve que la nouvelle convention portant révision soit entrée en vigueur;

b) à partir de la date de l'entrée en vigueur de la nouvelle convention portant révision, la présente convention cesserait d'être ouverte à la ratification des Membres.

2. La présente convention demeurerait en tout cas en vigueur dans sa forme et teneur pour les Membres qui l'auraient ratifiée et qui ne ratifieraient pas la convention portant révision.

Article 21

Les versions française et anglaise du texte de la présente convention font également foi.

des vorliegenden Übereinkommens, sofern das neugefaßte Übereinkommen in Kraft getreten ist.

b) Vom Zeitpunkt des Inkrafttretens des neugefaßten Übereinkommens an kann das vorliegende Übereinkommen von den Mitgliedern nicht mehr ratifiziert werden.

2. In jedem Fall bleibt das vorliegende Übereinkommen nach Form und Inhalt für diejenigen Mitglieder in Kraft, die dieses, nicht jedoch das neugefaßte Übereinkommen ratifiziert haben.

Artikel 21

Der französische und der englische Wortlaut dieses Übereinkommens sind in gleicher Weise verbindlich.

Denkschrift zu dem Übereinkommen Nr. 164 über den Gesundheitsschutz und die medizinische Betreuung der Seeleute

I. Allgemeines

Das Übereinkommen Nr. 164 ist von der Allgemeinen Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation am 8. Oktober 1987 angenommen worden. Es wurde bereits ratifiziert von Spanien, Ungarn, Mexiko, Schweden, der Tschechischen Republik und der Slowakischen Republik.

Die Normen sind mit Unterstützung der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation und der Weltgesundheitsorganisation ausgearbeitet worden.

Das Übereinkommen verpflichtet die Vertragsstaaten, einen verbindlichen Mindeststandard im Bereich des Gesundheitsschutzes und der medizinischen Betreuung der Seeleute zu gewährleisten.

In der Bundesrepublik Deutschland sind die geforderten Maßnahmen und Vorschriften mit einer Ausnahme schon jetzt verwirklicht. Lediglich die in Artikel 9 Abs. 4 des Übereinkommens vorgesehenen medizinischen Fortbildungslehrgänge sind noch nicht vorgeschrieben. Sie betreffen Besatzungsmitglieder, die keine Ärzte sind, aber im Rahmen ihrer normalen Pflichten für die medizinische Betreuung an Bord zuständig sind. Es ist aber – aufgrund entsprechender EG-rechtlicher Regelungen, die bis 31. Dezember 1994 in nationales Recht umzusetzen sind – ohnehin beabsichtigt, durch Aufnahme einer entsprechenden Vorschrift in der Krankenfürsorgeverordnung die Verpflichtung zur Teilnahme an diesen Fortbildungslehrgängen zu regeln.

II. Besonderes

Artikel 1 regelt den Geltungsbereich.

Das Übereinkommen gilt für alle Seeschiffe, die im Gebiet des ratifizierenden Mitgliedstaates eingetragen sind und gewöhnlich in der gewerblichen Seeschiffahrt verwendet werden. Auch gegen die nationale Einbeziehung der gewerblichen Seefischerei entsprechend dem Artikel 1 Abs. 2 bestehen keine Bedenken.

Nach Artikel 2 sind verschiedene Durchführungsmöglichkeiten (Gesetz, Gesamtarbeitsverträge, gerichtliche Entscheidungen etc.) eröffnet.

Artikel 3 bestimmt die Verantwortlichkeit des Reeders für die sanitären und hygienischen Verhältnisse auf den Schiffen.

Artikel 4 verpflichtet die Mitgliedstaaten, bestimmte Maßnahmen für den Gesundheitsschutz und die medizinische Betreuung der Seeleute an Bord zu gewährleisten, wie z. B. kostenlose Krankenfürsorge, die möglichst der allgemeinen, den Arbeitnehmern an Land gewährten gleichkommen soll und vorbeugende Maßnahmen der Gesundheitsförderung und -erziehung.

Die Forderungen in Artikel 3 und 4 entsprechen dem innerstaatlichen Recht (§§ 42 bis 52a des Seemannsgesetzes, Verordnung über die Krankenfürsorge auf Kauffahrteischiffen und Logisverordnung).

Artikel 5 setzt die Kriterien für den Inhalt und die Überprüfung der Schiffsapotheke fest.

Dies ist innerstaatlich in der Krankenfürsorgeverordnung in § 4 (Amtliche Prüfung) und den §§ 18 ff (Beschaffung, Aufbewahrung, Beschriftung etc. von Arznei- und Hilfsmitteln) geregelt.

Artikel 6 schreibt die Mitführung eines ärztlichen Leitfadens für Schiffe vor, der auch Nichtärzten die Durchführung der Krankenfürsorge an Bord ermöglichen soll.

Auf Schiffen unter der Bundesflagge wird die Mitführung eines ärztlichen Leitfadens durch die Krankenfürsorgeverordnung (Anlage B) vorgeschrieben.

Nach Artikel 7 hat allen Schiffen eine unentgeltliche funk- oder satellitenfunkärztliche Beratung durch in Notfallmedizin ausgebildete und über die Verhältnisse an Bord unterrichtete Ärzte zur Verfügung zu stehen.

Die funkärztliche Beratung steht bereits heute allen Schiffen unentgeltlich bei einer Inanspruchnahme des Funkarztes im Stadtkrankenhaus von Cuxhaven oder des Hafenarztes in Kiel zur Verfügung. Die Inanspruchnahme des Funkarztes über ein Satellitengespräch ist bereits heute möglich, die Gesprächskosten (Satelliten- und Landverbindung) hat jedoch der Reeder eines unter der Bundesflagge fahrenden Schiffes aufgrund seiner Krankenfürsorgepflicht zu übernehmen.

Artikel 8 schreibt die Voraussetzungen für die Mitführung eines Schiffsarztes vor.

Nach § 15 Krankenfürsorgeverordnung ist dies für bestimmte Schiffe, die unter der Bundesflagge fahren, in Abhängigkeit von Fahrtgebiet, Reisedauer und Anzahl der Personen vorgesehen.

Nach Artikel 9 hat jede für die ärztliche Betreuung an Bord zuständige Person, die kein Arzt ist, einen medizinischen Lehrgang zu absolvieren, der umfassen muß:

- Für Schiffe mit einem Bruttoraumgehalt von weniger als 1 600 Registertonnen, die eine ärztliche Betreuung innerhalb von 8 Stunden erreichen können, eine Grundausbildung für die Vornahme einer über die Erste Hilfe hinausgehenden Behandlung,
- für alle anderen Schiffe eine weitergehende medizinische Ausbildung einschließlich einer praktischen Ausbildung in der Unfallstation eines Krankenhauses, soweit möglich, und eine Ausbildung in der Lebensrettung, wie z. B. in der intravenösen Therapie,
- für die vorgenannten Personen ca. alle fünf Jahre einen medizinischen Fortbildungslehrgang und
- für alle Seeleute eine Unterweisung in Sofortmaßnahmen bei Unfällen während ihrer seemännischen Berufsausbildung.

Des weiteren muß neben dem mit der Gesundheitsfürsorge betrauten Seemann mindestens noch ein Besatzungsmitglied an Bord sein, daß über eine Grundausbildung verfügt, um bei Unfällen an Bord Hilfe zu leisten.

Diesen Forderungen wird durch die Regelungen der Schiffsoffizier-Ausbildungsverordnung und der Schiffsmechaniker-Ausbildungsverordnung im wesentlichen Rechnung getragen.

Die Verpflichtung zur Teilnahme an medizinischen Fortbildungslehrgängen wird entsprechend Artikel 9 Abs. 4 des Übereinkommens alsbald in der Krankenfürsorgeverordnung vorgesehen. Hierdurch wird Artikel 5 Nr. 3 der Richtlinie 92/29/EWG des Rates vom 31. März 1992 über Mindestvorschriften für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz zum Zweck einer besseren medizinischen Versorgung auf Schiffen umgesetzt. Artikel 5 Nr. 3 dieser Richtlinie sieht Auffrischungskurse für medizinisch ausgebildete Besatzungsmitglieder mindestens alle 5 Jahre vor. Die Umsetzungsfrist für die Richtlinie endet am 31. Dezember 1994.

Artikel 10 bestimmt, daß alle Schiffe anderen Schiffen – soweit möglich – ärztliche Hilfe leisten müssen.

Dies ist im innerstaatlichen Recht nicht ausdrücklich für die Seeschiffahrt geregelt, es bestehen jedoch allgemeine dazu verpflichtende Rechtsgrundsätze (§ 323 c StGB unterlassene Hilfeleistung).

Nach Artikel 11 ist für bestimmte Schiffe bestimmter Größe ein gesonderter Krankenraum mit näher festgelegter Beschaffenheit vorzusehen.

Bezüglich der Schiffe, die unter der Bundesflagge fahren, ist dies im einzelnen in den §§ 7 ff der Krankenfürsorgeverordnung geregelt.

Artikel 12 regelt die Gestaltung eines einheitlichen ärztlichen Berichtsformulars für Seeleute, das sowohl an Bord als auch an Land den medizinisch Verantwortlichen die Betreuung erleichtern soll.

Nach Anlage B der Krankenfürsorgeverordnung ist ein solches Berichtsformular (Formular funkärztliche Beratung) notwendiger Inhalt der Bordapotheke.

Artikel 13 schreibt den Ratifikationsstaaten vor, bei der Förderung des Gesundheitsschutzes der Seeleute und ihrer medizinischen Betreuung an Bord zusammenzuarbeiten und gibt Beispiele hierfür. Eine derartige Zusammenarbeit sieht auch die Richtlinie 92/29/EWG des Rates vom 31. 3. 1992 über Mindestvorschriften für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz zum Zweck einer besseren medizinischen Versorgung auf Schiffen vor, die bis 31. Dezember 1994 in nationales Recht umzusetzen ist.

Artikel 14 bis Artikel 21 enthalten die üblichen Schlußbestimmungen über die Ratifikation, das Inkrafttreten, die Kündigung und die Änderung des Übereinkommens.

Druck: Bundesdruckerei Zweigbetrieb Bonn 427326 4.94
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333